

4.3. Die Aufgaben des Arbeitsgruppenleiters bei der Erziehung und Befähigung der ihm unterstellten Mitarbeiter zur Lösung aller Aufgaben im Rahmen der Linie XIV - die Formung und Entwicklung eines tschekistischen Kampfkollektives

---

Auf dem IX. Parteitag betonte Genosse Erich Honecker im Rechenschaftsbericht:

"Die Praxis zeigt eindeutig, daß sich Persönlichkeiten kommunistischen Typs besonders im Prozeß der sozialistischen Arbeit herausbilden. Dazu gehört, daß das Arbeitskollektiv ein gewichtiges Wort mitzureden hat und die gesellschaftliche Meinung etwas gilt. Dazu gehört, daß hohe Anforderungen ihm gegenüber verbunden sind, daß eine Atmosphäre der Unversöhnlichkeit gegenüber allen Mängeln herrscht." (8)

Dieses Zitat veranschaulicht deutlich, wo und wodurch sozialistische Persönlichkeiten entwickelt und geprägt werden. Erziehung und Befähigung der Menschen erfolgt nicht zum Selbstzweck, sondern ist in jedem Fall aufgabengebunden. Sie erfolgt immer zur Lösung von ganz konkreten Aufgabenstellungen im und durch das Kollektiv. Persönlichkeit und tschekistisches Kampfkollektiv bilden ein dialektisches Wechselverhältnis, wo beide Seiten einander bedingen und sich dadurch zu einer neuen, höheren Qualität entwickeln. Die Erziehung und Befähigung der Mitarbeiter gewährleistet der Arbeitsgruppenleiter in enger Zusammenarbeit mit den Partei- und FDJ-Funktionären seiner Arbeitsgruppe unter Einbeziehung aller Kollektivmitglieder.

Im folgenden möchte ich auf einige Probleme der Rolle des subjektiven Faktors in der Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit eingehen, da diese Problematik im